

**Auf dem Programm für 1995/96 stehen:**

Von März bis Mai Aktionen zur Kampagne „Grün intakt“ zum Europäischen Naturschutzjahr 1995. Einbezogen darin werden die Stadt Mengen mit ihren Teilorten, die umliegenden Kommunen, alle Gartenbesitzer, Mengener Schulen und Kindergärten.

Für den kommenden Herbst sind Heckenpflanzungen vorgesehen.

**Die Nachtigall, Vogel des Jahres 1995**

Der Liederkranz Blochingen wird diese „Sängerin“ in seinem Konzert am 29. April besingen. Der NABU-Ortsgruppe ist dabei die Möglichkeit gegeben, die Nachtigall und ihren Gesang mittels Tonkassette und Postern vorzustellen.

Auch der Gesangverein Liederlust Ennetach hat sich spontan zu einem ähnlichen Programm für sein Konzert am 6. Mai bereiterklärt.

**Führungen sind vorgesehen:**

am 9. April ins Ölkofer Ried. Treffpunkt ist um 07.30 Uhr an der Ostrachbrücke bei der Annenmühle.

am 23. April zur Donau-Renaturierung im Blochinger „Sandwinkel“. Treffpunkt ist um 07.30 Uhr rechts der Blochinger Donaubrücke.

auf 28. Mai ist eine Führung zu den Blumenwiesen in den Ennetacher Donauauen vorgesehen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr, beim Kreuz hinter den Krauländern.

Die Führungen dauern ca. zwei Stunden. Alle Mitglieder und Naturfreunde sind herzlich dazu eingeladen.

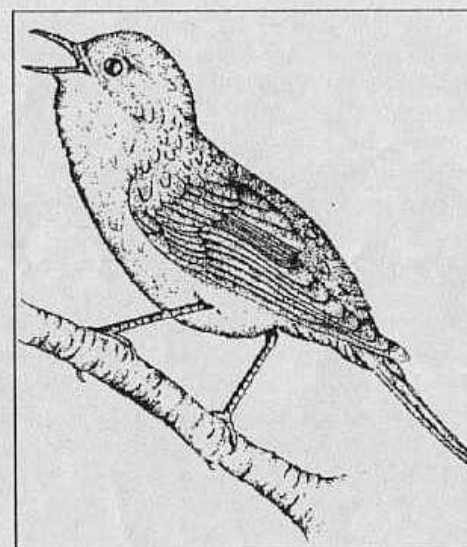
Werden auch Sie aktiv für die Natur. Helfen Sie tatkräftig mit. Wir freuen uns auch über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende.

**Kontaktadresse:**

Werner Löw  
Scheererstr. 27  
88512 Mengen-Ennetach  
Tel. 07572-8371

**Bankverbindung:**

Volksbank Mengen  
Kto.Nr. 401 989 003  
BLZ: 54 914 20



**Die Nachtigall**

Vogel des Jahres 1995

Erhalt und Wiederschaffung ihrer Lebensräume, der Auenwälder und naturnahen Gärten kommt auch vielen anderen Tierarten zugute.

## Liebe Mitglieder und Freunde des Naturschutzbundes

Die CDU Fraktion des Landtags von Baden-Württemberg stellte am 3. Juni 1988 eine große Anfrage an die Landesregierung zum Natur- und Artenschutz. Begründung (Auszug):

Trotz vieler Bemühungen im Natur- und Artenschutz konnte dem Artensterben bisher kein entscheidender Einhalt geboten werden, das Ausmaß des Artensterbens ist vielmehr beunruhigend.

Die Landesregierung antwortete am 21.11.88

Zu Allgemeines (Auszug):

Der weltweite Schwund an freilebenden Tier- und Pflanzenarten zählt zu den schwerwiegendsten ökologischen Problemen unserer Erde. Umfang und Ausmaß des rapiden Artenschwundes sind ernste Anzeichen für eine Überforderung des Naturhaushaltes in seiner regionalen wie globalen Funktionsfähigkeit. Ein am Vorsorgeprinzip ausgerichteter umfassender Naturhaushaltschutz muß in den Vordergrund der Umweltpolitik gerückt werden.

Die Situation hat sich inzwischen noch verschlechtert. Das Vorsorgeprinzip wird immer noch zu Gunsten wirtschaftlicher Überlegungen und den verschiedensten Formen der Nutzungsansprüche geopfert.

Aus diesem Grunde sehen wir unsere Aufgabe immer mehr darin, zu manchen bisher gängigen Formen der Inanspruchnahme der Natur nein zu sagen und soweit möglich Alternativen aufzuzeigen. Wir werden künftig noch mehr den Mut haben müssen, nicht wegzusehen, das Gespräch zu suchen, zu überzeugen und wenn nötig, den Konflikt nicht zu scheuen. Dies wird noch mehr Kraft und Zeit in Anspruch nehmen und nur möglich sein, wenn es uns gelingt, mehr Mitarbeiter zu gewinnen, auch um die praktische Arbeit wie Landschaftspflege und Maßnahmen für den Artenschutz nicht ganz zu vernachlässigen.

Der nachfolgende Tätigkeitsbericht läßt bereits eine Verschiebung der Arbeitsschwerpunkte erkennen.

### Landschaftspflege und Artenschutz

Mit dem Amphibienschutzzaun an der Leerer Bahn bei Ennetach werden nicht nur viele Lurche vor dem Verkehrstod gerettet. Mit ca. 975 eingesammelten Tieren 1994 auf nur 150m Hauptwanderstrecke konnte festgestellt werden, daß sich der Feuerlöschteich am Drögebach zu einem bedeutenden Laichgewässer für Amphibien entwickelt hat.

Außer Ersatzpflanzungen im Landschaftsschutzgebiet Ennetacher Berg für gefällte alte Obstbäume gab es 1994 keine Pflanzmaßnahmen. Die gepflanzten Feldgehölze der letzten Jahre wurden jedoch noch teilweise ausgemäht. Aus einem neuinstallierten Schleiereulenkasten bei Beizkofen sind bereits Jungeulen ausgeflogen. Ein weiterer Kasten in Ennetach ist inzwischen angenommen.

Im Rahmen des Betreuungsauftrages der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege beim Regierungspräsidium Tübingen für das künftige Naturschutzgebiet „Mengener Riedle“ wurden in Kooperation mit der Realschule Mengen wieder Pflegemaßnahmen mit Freischneiden der Wassergräben und ähnliches durchgeführt. Für die großflächigen Mäharbeiten auf den Wasser- und Feuchtwiesen gibt es Pflegeverträge mit hiesigen Landwirten die über die NABU-Ortsgruppe abgewickelt werden.

### Kartierungen

der brütenden, durchziehenden und überwinterten Vögel wurden wieder durchgeführt mit Schwerpunkt im „Mengener Riedle“ und im „Blochinger Sandwinkel“. Die Daten werden an Fachbehörden und die AVIFAUNA, Baden-Württemberg (Forschungsgesellschaft) übermittelt.

### Stellungnahmen

erarbeitet wurden gemeinsam mit dem Landes-naturschutzverband Baden-Württemberg (LNV), Arbeitskreis Sigmaringen zum Landschaftsplan für den neuen Flächennutzungsplan Mengen, Scheer und Hohentengen, sowie zum künftigen Naturschutzgebiet „Blochinger Sandwinkel“. Weitere Stellungnahmen wurden zum Baugebiet Schlußbrunnenweg, Mengen und den dafür notwendigen Ausgleichsmaßnahmen abgegeben.

Ebenfalls zu Ausgleichsmaßnahmen und zum Grünordnungsplan für das Baugebiet Edelbrunnen in Ennetach wurden Vorschläge eingereicht. Sie wurden vom Planer und dem Stadtbauamt weitgehend in die Planung übernommen.

Vorschläge zur energiesparenden und ökologisch verträglichen Außenbeleuchtungen wurde von den Stadtwerken Mengen positiv aufgenommen.

### Diavorträge

über die Gefährdung des kanadischen Regenwaldes (Fridrichs) wurden in Ennetach und Hohentengen veranstaltet, sowie über den Weißstorch (Martin Sigg) in Mengen.

Naturkundliche Führungen (Werner Gottwald) gab es zum Uhu ins Donautal und zu den Blumenwiesen bei Ennetach. (Werner Löw)